Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 24

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Handelsberichte.

Ausfuhr von Seide und Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika von Januar bis Ende Oktober:

		1904	1903
Seidene und halbseidene Stückware	Fr.	11,394,666	14,309,727
Bänder	„	2,999,973	5,775,230
Beuteltuch	„	954,212	923,940
Rohseide	„	129,054	193,710
Floretseide	„	3,553,828	4,088,630

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich. — Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma Robert Schwarzenbach, Seidenstofffabrikation in Thalwil, ist der Gesellschafter Robert Schwarzenbach-Zeuner infolge Todes ausgeschieden. An seine Stelle treten als neue Kollektivgesellschafter in die Firma ein: Witwe Wilhelmine Schwarzenbach geb. Zeuner, in Zürich; Emmy Elisabetha Rudolph, geb. Schwarzenbach, in Zürich; Hans Friedrich Robert Schwarzenbach in New-York und Edwin Schwarzenbach in Zürich. Zur Vertretung der Gesellschaft und Führung der rechtsverbindlichen Einzel-Unterschrift sind befugt: der bisherige Gesellschafter Dr. Alfred Schwarzenbach in Zürich, Robert Schwarzenbach und Edwin Schwarzenbach. Die Firma bestätigt die an Jakob Bühler und an Emil Mahler erteilten Einzelprokuren.

— Die Kollektivgesellschaft unter der Firma H. & C. Reinacher, Rohseidenagentur in Zürich, ist infolge Hinschiedes des einen Gesellschafters, Heinrich Reinacher, erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma C. Reinacher, Rohseidenagentur, Kappelergasse 11, in Zürich I.

— In der Firma F. Zwicky, Seidenzwirnerei und Färberei in Wallisellen, sind die Kollektivprokuren Gottlieb Schmutziger und Georg Büel infolge deren Hinschiedes erloschen. Die Firma hat Kollektivprokura erteilt an Otto Weber von Dübendorf in Wallisellen.

— Die Kollektivgesellschaft unter der Firma J. Widmer & Cie. in Zürich V, Fabrikation von Seidenstoffen, hat sich infolge Austritts des Gesellschafters Albert Schlatter, aufgelöst. Inhaber der neuen Firma J. Widmer in Zürich V, Kreuzbühlstrassen, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Ida Widmer geb. Fuog, von Richterswil in Zürich. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin, Johannes Widmer-Fuog.

Deutschland. — Plauen. Vor einigen Tagen ist der hochverdiente, langjährige Leiter der kgl. Kunstschule für Textilindustrie in Plauen, Hofrat Professor Richard Hofmann, einem schweren Leiden, das ihn vor einigen Wochen auf das Krankenlager warf, erlegen, nachdem kurz vorher noch eine Besserung in seinem Befinden eingetreten war. Der so unerwartet aus dem Leben Geschiedene hat ein Alter von nur 52¾ Jahren erreicht.

Frankreich. — Paris. Eine Zahlungsstockung wird aus Paris gemeldet. Die Seiden-Engrosfirma Honegger musste ihre Zahlungen einstellen. Der Status ist noch nicht aufgestellt. „B. C.“

Die neue Farbenkarte

der Chambre syndicale des Fleurs et Plumes für Sommer 1905.

Die neue, stets mit grossem Interesse aufgenommene Farbenkarte der Chambre syndicale des Fleurs et des Plumes in Paris enthält laut einer Besprechung des „B. C.“ 78 Nüancen, welche zwar nicht gleich wichtig für das kommende Geschäft sind, aber eine grosse Fülle von überraschend schönen Tönen darbieten.

Während sonst diejenige Farbenserie, von der man annahm, dass sie den Beifall der weitesten Kreise sich sichern dürfte und die deshalb von der Blumen-, Federn- und Bandindustrie Frankreichs vorzugsweise lanciert wurde, in besonders vielen Abstufungen an die Spitze der Karte gestellt worden war, hat man diesmal einen andern Weg eingeschlagen.

Die Farbenkarte für den Sommer 1905 enthält neun Serien verschiedener Grundfarben, die darum als gleichwertig betrachtet werden können, weil jede Gruppe fast übereinstimmend sich aus fünf bis sechs Abstufungen zusammensetzt.

Das Bemerkenswerteste an der Aneinanderreihung der Schattierungen ist die Tatsache, dass dadurch bei den Hauptserien ein tadelloses Ombré sich ergibt. Dieses Arrangement ist wohl mit Absicht darum getroffen, um anzudeuten, dass die gegenwärtige Ombré-Mode in der nächsten Saison noch nicht verabschiedet werden soll.

Sicher jedoch, und von allen Seiten bestätigt, ist die Wahrnehmung, dass man einer grossen Pastellmode entgegengeht. Eine jede der in der Karte aufgenommenen umfangreicheren Serien beginnt mit einer oder zwei zarten lichten Pastellschattierungen. Die grösseren Pariser und Berliner Modeateliers, die sich naturgemäss jetzt schon mit der Erzeugung von Sommerneuheiten beschäftigen, haben darauf hingewirkt, dass Bänder, Blumen und Federn im Pastell-Charakter und gleichmässig gefärbt, zur Stelle sind.

Unter den verschiedenen Farbenserien sind hervorzuheben diejenigen von Lila, Beige, Olive gelblich, Rosa, Bronze, Blau und Rot.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand, 12. Dezember. (Originalbericht.) Im Rohseidenmarkte ist wiederum Stille eingetreten und diesmal sind die Preise eher etwas zurückgegangen. Es sind zwar nur wenige Geschäfte abgeschlossen worden, und es handelte sich hauptsächlich um Spekulationsware, deren Eigner oft bedeutende Konzessionen machen mussten. Die Produzenten halten aber im allgemeinen ihre Limiten auf der frühern Preislage. In weissen persischen und kaukaser Cocons sind verschiedene Lots tief unter den Tagespreisen losgeschlagen worden. In prompten Japan-Tramen wäre die Nachfrage von Zürich immer noch reichlich, aber der Stock ist ganz aufgebraucht und selbst auf Lieferung Januar-Februar ist schon beinahe alles engagiert.

Auch der Lyoner Markt ist ganz stille geworden und mit ihm die ostasiatischen Plätze. Yokohama quotiert

immer noch dieselben Preise, aber man kann auch dort mit festen Geboten ohne Zweifel billiger ankommen. Ebenso ist es in Shanghai und Canton.

Seidenwaren.

Gegenwärtig ist die Situation auf dem Platz **Zürich** insofern ziemlich ruhiger geworden, als weniger Bestellungen mehr eingehen. Dagegen ist die Fabrik noch für längere Zeit gut beschäftigt. Für Ergänzungsaufträge werden die infolge der [eher steigenden Rohseidenpreise erforderlichen höheren Warenpreise von den Zwischenhändlern kaum bewilligt. Mit der zu Ende gehenden Herbstsaison nimmt man verschiedenenorts die um diese Zeit übliche Inventur vor.

Auch aus **Krefeld** kommende Berichte bestätigen eine gegenwärtig sich bemerkbar machende grössere Stille, die sich namentlich in der Zurückhaltung von Frühjahrsaufträgen ausspricht. So äussert sich der Spezialberichterstatter der „N. Z. Z.“: „In letzterer Zeit ist man im Bestellen von Neuheiten überall sehr vorsichtig geworden, und besonders die Begeisterung für Ombrés, so weit man sie für das Frühjahr in der Blousen- und Kleiderstoffbranche jüngst in Aussicht nahm, hat sich merklich gelegt. Heute ist entschieden mehr Meinung für glatte Stoffe vorhanden und Messaline, Louisine, Paillette und Taffet sind die Artikel, um welche das Interesse am meisten sich dreht. Was die Aussichten für diese Arten erhöht, ist, dass sie auch in guten Qualitäten verlangt werden.

„Von gemusterten Stoffen haben Damassés trotz den vielen davon auf den Markt gekommenen wirklich schönen Sachen bisher keine grossen Erfolge zu verzeichnen, ebensowenig wie Chinés nennenswerte Aufträge eingebracht haben. Besser werden lebhafte Schotten aufgenommen. Alles in allem aber hat, wie schon angedeutet, das Geschäft wegen Kleiderstoffen seit einigen Wochen mehr Rück- als Fortschritte gemacht. So wenig versprechend die dauernden Erfolge der Ombré-Mode in der Kleiderstoffbranche sind, so entschieden spricht sich der Geschmack dafür in den Aufträgen aus, welche auf Krawatten- und Schirmstoffe gegeben werden. Ebenso spielen Chinés darin eine wesentliche Rolle. Für Schirmstoffe hat sich das Geschäft in den letzten Wochen ganz erheblich gebessert.“

Auf dem **Lyoner** Markt hofft man auf das nächste Frühjahr auf lebhafte Nachfrage nach Seidengeweben. Unter den begehrteren Geweben sind Taffete, Rayés und Quadrillés, Surahs, Merveilleux, Armures und Libertys zu erwähnen, daneben gehen immer noch die ganz leichten Gewebe wie Musselin, Crêpe de Chine und Gaze. Der gute Geschäftsgang soll die Webereiarbeiter neuerdings veranlassen, um eine Lohnerhöhung einzukommen. Allfällige Störungen des regelmässigen Arbeitsbetriebes würden auf den Gang der Industrie sehr schädlich wirken.

Aeusserst günstig liegt gegenwärtig der Bändermarkt, wie aus folgender Zuschrift in die „Seide“ aus **Basel** ersichtlich ist:

„Die Preise für die Bänder sind erheblich gestiegen und werden bei der starken Nachfrage wohl noch weiter anziehen. — Günstig für unseren Platz ist ferner der Umstand, dass St. Etienne seinen Betrieb und seine Leistungsfähigkeit nicht voll ausnutzen kann. Es herrscht in dieser Stadt Wassernot; die Färbereien wissen nicht, wie sie die ihnen übergebenen Partien fertig stellen sollen. Die Fabrikanten sind gezwungen einen grossen Teil der Seide auswärts färben zu lassen, wodurch viel Aufenthalt entsteht. — Breite Nummern sind heute entschieden bevorzugt; Band dient nicht nur als Hutbesatz, sondern auch in grossem Masstabe für Schärpen und Gürtel. Am meisten gefragt sind Satin Liberty und Musseline-Bänder, ferner Taffet und Luisine, also glatte Artikel. Von gemusterten bilden die Haupttreffer Ombré, Chiné und Glacé. In jeder Kollektion wird nach diesen drei Arten zuerst gesucht, es werden einfache wie auch reich ausgestattete Qualitäten verlangt. Durch die Jacquard-Maschine gemusterte Bänder haben einiges Interesse; die bestellten Mengen fallen aber nicht ins Gewicht. Auffallend bleibt die Vernachlässigung von schwarzen Bändern, auf allen Plätzen werden fast nur farbige verlangt. Braun in allen Schattierungen vom dunkelsten bis zum hellsten tabak ist stark vertreten, daneben kommen olive und bronze Töne in Anwendung. Die neuen Kupferfarben dürften schwieriger einzuführen sein. Als Aufputzfarbe steht coque de roche an der Spitze.“

Kleine Mitteilungen.

Verband Zürcherischer Seidenfärbereien Der am 9. November in der Seidenfärberei Aug. Weidmann & Co. in Thalweil ausgebrochene Streik, war nach sechstägiger Dauer beendet. Der Ausstand und seine Begleiterscheinungen haben zu einem festen Zusammenschluss aller zürcherischen Seidenfärbereibesitzer, neun an Zahl, geführt. Der Verband wird in allen Arbeiterfragen geschlossen auftreten und es wurden schon die Verhandlungen zur Beilegung des Thalweiler Streiks von einer Kommission des Verbandes an Hand genommen.

Der Verband wird bis zum 1. Dezember einen Lohntarif ausarbeiten, der neue Tarif wird im Dezember der Arbeiterschaft der einzelnen Betriebe vorgelegt und er soll, beidseitiges Einverständnis vorausgesetzt, am 1. Januar in Kraft treten.

Im Zusammenhang mit diesem Vorgehen steht die, allerdings unverbürgte Nachricht der Berliner T. Z., wonach die vereinigten schweizerischen Färbereiarbeiter einen einheitlichen Lohntarif für das europäische Festland herbeizuführen wünschten. Die entsprechenden Schritte würden in den einzelnen Ländern so bald als möglich unternommen. Der Lohntarif solle in zwei Klassen derart eingeteilt sein, dass die gelernten Färber 6 Fr. (4,80 Mk.) und die Hilfsarbeiter 4.50 bis 5 Franken Taglohn beziehen würden.

Seidenwebschule in Como. Im Gesetzesentwurf zum neuen italienisch-schweizerischen Handelsvertrag ist die Gründung einer Seidenwebschule in Como vorgesehen. Die Anstalt wird über ein reichhaltiges Musterzimmer verfügen, für dessen Ausstattung zunächst 60,000 L. ausgeworfen werden. Stipendien sollen den Schülern die Möglichkeit geben, auch im Auslande ihre Kenntnisse zu vervollkommnen.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **Dr. Th. Niggli**, Zürich II.